

## Keller, Gottfried: 12 (1843)

1     »ist wohl ein Volk, so frei von allen Plagen  
2     – Die andrer Nationen Erbteil sind –  
3     Ein blühender, glückselig Heldenkind  
4     Als unser Schweizervölklein zu erfragen?  
  
5     Und doch so fiebrisch seine Pulse schlagen!  
6     Für seiner Freiheit reichen Segen blind,  
7     Hascht übermütig es nach eitem Wind;  
8     Wann enden seine undankbaren Klagen?«  
  
9     So sprechen, die mit tückischem Verlangen  
10    Im Trümmerschutt der alten Babel schleichen,  
11    Gehüllt in der Vernichtung Leichtentuch!  
  
12    Wir aber sprechen: »Ja, ihr falschen Schlangen,  
13    Nur euch, nur euch gilt es noch zu erreichen,  
14    Und aufgehoben ist der letzte Fluch!«

(Textopus: 12. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50745>)